Drei Personen bei Unfall verletzt

Eimeldingen. Bei dem Verkehrsunfall, der sich am Montag auf der A 98 in Höhe der Anschlussstelle Eimeldingen ereignet hat, erlitten entgegen ersten Meldungen der Polizei drei Personen leichte Verletzungen. In das Unfallgeschehen waren vier Fahrzeuge involviert.

Gegen 14.30 Uhr befuhr ein 81-jähriger Mann mit seinem Wohnmobil die A 98 in Fahrtrichtung Lörrach. Vor ihm war eine 33 Jahre alte Frau in ihrem Ford. Diese wollte in Höhe des Beschleunigungsstreifens einem dort fahrenden Lieferwagen die Einfahrt ermöglichen und verringerte ihre Geschwindigkeit. Der nachfolgende Wohnmobilfahrer krachte der Ford-Fahrerin ins Heck. In der Folge schob das Wohnmobil den Ford noch ein Stück weit vor sich her, bis er dann mit dem linken Heck des Lieferwagens kollidierte, der sich noch auf dem Auffahrtsast befand.

Das Wohnmobil streifte daraufhin einen auf dem linken Fahrstreifen fahrenden VW Golf. Dessen 33 Jahre alter Fahrer versuchte noch auszuweichen und touchierte dabei den linken Bordstein. Der Wohnmobilfahrer und die Ford-Fahrerin kamen mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus. Der 42 Jahre alte Lieferwagenfahrer klagte über Rückenschmerzen und suchte selbstständig einen Arzt auf. Bis auf dem Lieferwagen mussten alle anderen Fahrzeuge abgeschleppt werden. Die Schadenshöhe dürfte sich auf insgesamt rund 26 000 Euro belaufen. Die Autobahn musste gereinigt werden und wurde gegen 17.30 Uhr wieder freigegeben.

„Ensemble Descouverte Freiburg“ eröffnet die Konzertsaison in Blansingen. Foto: zVg

Konzertsaison beginnt

Blansingen. Mit einem Konzert des „Ensemble Descouverte Freiburg“ beginnt am Sonntag, 7. Oktober, um 17 Uhr in der Kirche St. Peter die neue Konzertsaison in Blansingen. Das Ensemble besteht aus der typisch barocken Formation Traversflöte (Constanze von Baußnern), Barockvioline (Martin Rupp), Barockcello (Antoine Billet) und Cembalo (Michael Hartenberg). Neben der barocken Literatur mit Werken von Biber, Couperin und Telemann spielt das Ensemble auch neue Werke, die von zeitgenössischen Komponisten für das Quartett geschrieben worden sind. Dabei entstehen interessante, immer wieder überraschende Effekte, die auch neue Hörwege auf die alte Musik erschließen, so die Veranstalter. Wie immer wird nach dem Konzert zum Beisammensein eingeladen.

Kleiner Passus, große Wirkung

Gemeinderat | Umgang mit Spendengeldern in Bürgerbus-Leitlinien sorgt für Diskussionen im Ratsrund

Seit über einem Jahr ist der Bürgerbus in Efringen-Kirchen und den Ortsteilen unterwegs. Ehrenamtliche sorgen für die Organisation und die Fahrten selbst. Da es sich dabei um eine Einrichtung der Gemeinde handelt, sollten nun Leitlinien festgelegt werden, die in erster Linie die Finanzierung und den Umgang mit den Spenden klar regeln. Das allerdings war leichter gesagt als getan.

■ Von Ingmar Lorenz

Nach umfassenden Diskussionen hat der Gemeinderat schriftliche Leitlinien zum Thema Bürgerbus beschlossen. Archivbild: ov

Efringen-Kirchen. Zunächst stellte Christiane Breuer die Arbeit des Bürgerbus-Teams im Detail vor. Die Ehrenamtlichen seien an fünf Tagen und 40 Stunden pro Woche im Einsatz. „Wir machen die Menschen mobil und schenken damit auch ein Stück Lebensqualität“, so Breuer. Der Bürgerbus stoße in anderen Gemeinden auf Interesse und sogar auf Neid. Dafür gebühre den 40 ehrenamtlichen Helfer besonderer Dank, und man müsse dafür sorgen, dass die Motivation erhalten bleibe.

Die Spenden, die das Bürgerbus-Team erhalte, würden für das Projekt selbst verwendet, beispielsweise um Fortbildungen und regelmäßige Besprechungen zu organisieren. Zum Jahresende werde man voraussichtlich weit mehr als 3000 Personen befördert haben.

Eine schriftlich fixierte Regelung habe es mit der Verwaltung bisher nicht gegeben, da vieles auf dem „kurzen Weg“ habe erledigt werden können. Das komme der ehrenamtlichen Arbeit entgegen, und auch in Zukunft wünsche man sich seitens des Bürgerbus-Teams ein möglichst geringes Maß an Bürokratie.

Bürgermeister Philipp Schmid lobte das Engagement der Ehrenamtlichen. „Das ist ein Projekt, das die Kommune voranbringt.“ Zugleich sei es aber notwendig, gewisse Rahmenbedingungen schriftlich zu fixieren, weil Steuergelder verwendet würden. „Das müssen wir im Haushalt darstellen“, betonte der Bürgermeister mit Blick auf mögliche Beanstandungen durch die Gemeindeprüfungsanstalt.

Verwaltung legt zwei Varianten vor

Um diese Leitlinien schriftlich zu fixieren, hatte die Verwaltung eine Beschlussvorlage mit zwei Varianten vorgelegt, die sich – mit Ausnahme einiger sprachlicher Formulierungen – nur in einem Punkt unterschieden: Variante A sah vor, dass Einnahmen aus den Spenden auf einen eigenen Titel im Haushalt verbucht und dabei 50 Prozent der Einnahmen der Bürgerbusgruppe zur freien Verfügung gestellt werden. Sollte die Gruppe darüber hinaus Gelder benötigen, könnten diese aus den bei der Gemeinde verbliebenen 50 Prozent der Spendeneinnahmen finanziert werden.

Variante B sah vor, dass die Spenden vollumfänglich beim Bürgerbus-Team bleiben.

Es gehe dabei nicht darum, dem Bürgerbus Geld wegzunehmen, sondern sich auf rechtlich sicherem Terrain zu bewegen, betonte Bürgermeister Schmid in der Debatte, die sich im Anschluss entspann, fast gebetsmühlenartig.

Dabei stellte zunächst Rudolf Ritz (Grüne) die Notwendigkeit einer Leitlinie selbst in Frage und sprach sich darüber hinaus dafür aus, dass die Spendengelder vollumfänglich bei der Bürgerbusgruppe bleiben, wofür er spontanen Applaus von den Zuhörern erntete. Seine Fraktionskollegin Marlies Billich äußerte sich ebenfalls kritisch gegenüber der vorgeschlagenen Variante A. Die Spendengelder, die von der Bürgerbusgruppe nicht benötigt werden, blieben ja ohnehin bei der Gemeinde.

Diskussion führt zurück zum „Urtext“

Die folgende Diskussion führte schließlich zurück zum „Urtext“ der beiden vorgelegten Varianten. Dabei handelte es sich um jenen Entwurf der Leitlinien, den Christiane Breuer gemeinsam mit den Fraktionssprechern erarbeitet hatte. Seitens der Verwaltung wurde betont, dass es sich dabei bis auf einige sprachliche Änderungen um die vorgelegte Variante B handle.

Dennoch beantragte Rudolf Ritz die Vertagung des Tagesordnungspunkts, um den Gemeinderäten die Möglichkeit zu geben, den Originalentwurf einzusehen.

Die Gegenrede kam von Irmtraud Töppler. „Wir sollten heute zu einem Ergebnis kommen und gehen die Variante B notfalls Satz für Satz durch“, so ihr Argument. Ritz Antrag wurde daraufhin mehrheitlich abgelehnt.

An dieser Stelle äußerte sich Christina Breuer erneut und fand eindeutige Worte zur Diskussion. Sie habe Kontakt zu Bürgerbus-Gruppen in anderen Gemeinden und „an keinem anderen Ort wird so ein Theater gemacht“. Sie betonte zugleich, dass die Ehrenamtlichen mit dem Geld der Gemeinde sparsam umgehen, woraufhin Bürgermeister Schmid erneut klarstellte, dass die Gemeindeverwaltung „nichts Böses“ wolle, sondern lediglich klare Richtlinien.

> **»An keinem anderen Ort wird so ein Theater gemacht.«**
>
> Christiane Breuer

Einen ganz anderen Punkt brachte indes Thomas Schulte (Grüne) ins Spiel. Die Leitlinien würden die Einrichtung eines Koordinators zwischen Gemeinde und Bürgerbus-Team vorsehen. Das scheine ihm doch viele Facetten eines Arbeitnehmerverhältnisses aufzuweisen und müsse daher versicherungsrechtlich geprüft werden. Dem widersprach Bürgermeister Schmid. Schließlich gebe es keine Gehaltszahlungen oder Ähnliches.

Schließlich war es Reinhard Knorr (CDU), der den Antrag auf Ende der Debatte stellte. Auf Vorschlag von Karlfrieder Hess (SPD) wurde anschließend nicht über Variante A oder B, sondern die Umsetzung des Original-Entwurfs der Leitlinien abgestimmt. Dies war möglich, weil der Text allen Gemeinderäten und der Verwaltung bereits am 29. August zugesandt worden war. Bei einer Gegenstimme (Thomas Schulte) stimmten die Gemeinderäte schließlich der entsprechend abgeänderten Beschlussvorlage zu. Die Spendeneinnahmen werden künftig in einem eigenen Haushaltstitel verbucht. Überschüsse kann die Bürgerbus-Gruppe der Gemeinde zur Verfügung stellen.

Gäste schwelgen in Erinnerung

VdK | Herbsthock mit Auftritt von Monika Haller als „Wäschwiib“ kommt gut an

Wintersweiler (cre). Zu einem unterhaltsamen Hock trafen sich 53 zumeist ältere Mitglieder des VdK-Ortsverbands Efringen-Kirchen/Bad Bellingen am Samstag im Gasthaus „Engemühle“. Für alle, die nicht selber fahren konnten oder keine Mitfahrgelegenheit fanden, war wieder ein Busdienst organisiert worden.

Keine große Probleme wälzende Referate bestimmten den Ablauf des Nachmittags. Lediglich der in Bad Bellingen lebende Bernhard Jacob regte die Gründung einer Arbeitsgruppe zu den Themen Altersarmut, Barrierefreiheit und Situation des ÖPNV in seinem Wohnort an.

Vielmehr ging es darum, sich zu unterhalten und sich unterhalten zu lassen. Ersteres geschah zwanglos von Tischnachbar zu Tischnachbar. Während des Mittagessens und bei Kaffee und Kuchen gab es dazu reichlich Gelegenheit.

Für die Unterhaltung der Gäste sorgten zunächst VdK-Vorsitzender Wolfgang Martin und Ruth Dreher mit kleinen Vorträgen. Alle Anwesenden aber warteten gespannt auf das Erscheinen des von Monika Haller verkörperten „Wäschwiibs“. Zwischen Mittagessen und Kaffee unterhielt Haller die Anwesenden mit Geschichte und Geschichten. Zwar hatte sie diverse Haushaltsutensilien aus vergangenen Tagen mitgebracht, kam aber vor lauter „Verzelle“ nicht zum Waschen. Den Zuhörern war es recht, kannten sie doch vieles vom „Wäschwiib“ Geschilderte – wie steife Wäsche im Winter auf der Leine – noch aus eigener Erfahrung. Auch das Waschbrett diente nicht schon immer als Musikinstrument. Der Teppichklopfer dürfte so manch schmerzliche Erinnerung geweckt haben, wurde er gelegentlich doch nicht nur zum Teppichklopfen benutzt.

Mit ihren Geschichten machte Monika Haller als Wäschwiib die Vergangenheit lebendig. Foto: Reinhard Cremer

So bestens unterhalten verging die Zeit wie im Flug. Mit viel Applaus wurde Monika Haller von den VdK-Mitgliedern verabschiedet. Gegen 17 Uhr hatten sich dann alle nach einem kurzweiligen Nachmittag wieder auf den Heimweg gemacht.

■ Kurz notiert

Ortsvorsteherin hat Urlaub

Huttingen. Ortsvorsteherin Petra Senn befindet sich noch bis zum 28. September im Urlaub. Die Sprechstunden müssen bis dahin ausfallen. In dringenden Angelegenheiten können sich die Bürger an die Gemeindeverwaltung in Efringen-Kirchen wenden.

Senioren-Treff

Istein. Im Gregoriushaus in Istein findet am Donnerstag, 20. September, 14.30 Uhr, ein Seniorennachmittag statt. Unter anderem wird es einen Vortrag zum Thema „Eisenbahn einst und heute in und um Istein“ geben.

Keine Sprechstunde

Istein. Die Sprechstunden von Ortsvorsteher Franz Kiefer fallen urlaubsbedingt noch bis einschließlich 25. September aus.